Linzer Diözesanblatt

163. Jahrgang | 15. Mai 2017 | Nr. 3

25. Statut des Bischöflichen Schulamtes der Diözese Linz

1. Aufgaben des Schulamtes

Das Schulamt der Diözese Linz ist als Amt des Bischöflichen Ordinariates vom Diözesanbischof mit den Angelegenheiten in Schule und Unterricht betraut. Insbesonders hat es folgende Aufgaben:

1.1 Das Schulamt der Diözese Linz hat die Entscheidungen des Diözesanbischofs bzw. des Ortsordinarius in Schulfragen vorzubereiten, amtlich auszufertigen und für deren Durchführung zu sorgen. Es führt den gesamten amtlichen sowohl mündlichen wie schriftlichen Geschäftsverkehr mit den in Frage stehenden kirchlichen, diözesanen und überdiözesanen Stellen sowie mit Landes- und Bundesbehörden. Es ist ferner verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen und Weisungen, die in Schulangelegenheiten gegeben werden.

1.2 Dem Schulamt obliegt in Zusammenarbeit mit der Fachinspektion die personelle Versorgung des Religionsunterrichtes. Es legt die Missio Canonica dem Ortsordinarius zur Bestätigung vor und regelt die dem Schulamt zukommenden dienst- und besoldungsrechtlichen Angelegenheiten der Religionslehrerinnen und Religionslehrer.

1.3 Das Schulamt fungiert als Schnittstelle zu den staatlichen Schulbehörden und zu den Pfarren und Dekanaten. Die Bestellung von Religionslehrerinnen und Religionslehrern erfolgt durch das diözesane Schulamt je nach Situation in Absprache mit der Pfarre, der zuständigen Fachinspektorin/dem zuständigen Fachinspektor bzw. der Schulleitung und den staatlichen Schulbehörden.

1.4 Das Schulamt hat für die allgemeine pädagogische und religionspädagogische Qualitätsentwicklung des Religionsunterrichtes Sorge zu tragen. Dabei kommt der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer eine besondere Bedeutung zu.

Inhalt

25. Statut des Schulamtes der Diözese Linz
26. Lehrgang für Begräbnisleitung 2017/2018
27. Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern
28. Bericht aus dem Priesterrat
29. Bericht aus dem Pastoralrat
30. Kollekten
31. Personen-Nachrichten
32. Termine
33. Hinweis
Impressum

4010 Linz, Postfach 251 | http://www.dioezese-linz.at | Telefon (0732) 77 26 76

Katholische Kirche in Oberösterreich

1.5 Das Schulamt hat im Sinne des Privatschulgesetzes 1962 die Interessen der katholischen Privatschulen wahrzunehmen.

1.6 Das Schulamt hat die allgemeine schulpolitische, schulrechtliche und schulfinanzielle Situation im Auge zu behalten und bei Veränderungen, welche den Tätigkeitsbereich des Amtes berühren, tätig zu werden.

1.7 Dem Schulamt steht zur Erfüllung seiner Aufgaben ein eigenes Budget zur Verfügung. Die Überprüfung der Buchführung und Kassengebarung auf deren Richtigkeit erfolgt durch die Diözesanfinanzkammer. Die buchungsmäßige Bearbeitung erfolgt nach Freigabe der Rechnungen durch eine für das Schulamt zeichnungsberechtigte Person.

2. Gliederung des Schulamtes

2.1 Amtsleiterin/Amtsleiter

2.1.1 Die Amtsleiterin/der Amtsleiter wird vom Diözesanbischof bestellt. Für ihre/seine Ernennung können diözesane Räte sowie die einzelnen Fachinspektorinnen/Fachinspektoren und die Berufsgemeinschaften Vorschläge einreichen.

2.1.2 Die Amtsleiterin/der Amtsleiter hat in allen Angelegenheiten des Amtes, die durch Gesetz oder Weisung des Ortsordinarius generell schon geregelt sind, das Entscheidungsrecht und trägt die Verantwortung. Dadurch wird aber das Recht des Ortsordinarius, sich auch einzelne Entscheidungen vorzubehalten und sich in allen Angelegenheiten referieren zu lassen, nicht berührt. Sie/er handelt unter Berücksichtigung des c. 471 CIC im Rahmen ihrer/seiner Zuständigkeit eigenständig.

2.1.3 Die Amtsleiterin/der Amtsleiter vertritt das Schulamt nach außen. Sie/er ist nach Maßgabe der diözesanrechtlichen Vorschriften für Schriftstücke rechtsverbindlich inhaltlich zeichnungsberechtigt. Sie/er ist für die Leitung, Definition, Zuweisung und Koordination der Arbeiten sowie für die Personalentwicklung innerhalb des Schulamtes verantwortlich.

2.1.4 In der Ordinariatskonferenz vertritt sie/er die Interessen des Schulamtes den anderen diözesanen Ämtern gegenüber und koordiniert die Tätigkeit des Schulamtes mit den Aktivitäten der anderen Ämter, Einrichtungen und Räte.

2.1.5 Die Amtsleiterin/der Amtsleiter hat zur Koordinierung der Agenden und Qualitätssicherung regelmäßig mit den Fachinspektorinnen/Fachinspektoren Konferenzen zu halten, in die die einzelnen Referate des Schulamtes eingebunden sind.

2.1.6 Die Amtsleiterin/der Amtsleiter kann eine/n stellvertretende/n Amtsleiterin/Amtsleiter ernennen und ihr/ihm einzelne Agenden zuweisen.

2.2 Rektor

Der Diözesanbischof kann einen geistlichen Rektor bestellen. Dieser ist zusammen mit der Amtsleiterin/dem Amtsleiter für die Leitung des Schulamtes verantwortlich. Die konkrete Aufgabenteilung zwischen Rektor und Amtsleiterin/Amtsleiter ist innerhalb des Schulamtes abzuklären. Er ist mit beratender Stimme Teil der gesamtösterreichischen Schulamtsleiterkonferenz.

2.3 Schulaufsicht

Die Fachinspektorinnen/Fachinspektoren haben die direkte Leitung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichts durchzuführen, die dem Bischof auf Grund der Bestimmungen des Kirchenrechts und des Religionsunterrichtsgesetzes in der jeweiligen Fassung zustehen. Aufgaben und dienstrechtlicher Status der Fachinspektorinnen/Fachinspektoren werden in der „Rahmenordnung für Fachinspektorinnen und Fachinspektoren des katholischen Religionsunterrichts der österreichischen Diözesen", in der jeweils geltenden Fassung, festgelegt.

2.4 Rechts- und Personalreferat

Dem Referat obliegen die Wahrnehmung der allgemeinen religionsrechtlichen Angelegenheiten und die schul- und dienstrechtlichen Angelegenheiten. Es besorgt die Personalplanung in Kooperation mit den Fachinspektorinnen/Fachinspektoren und alle mit diesen Aufgaben unmittelbar im Zusammenhang stehenden dienst- und besoldungsrechtlichen Aufgaben.

2.5 Privatschulreferat

Das Privatschulreferat betreut katholische Privat-

schulen. Es vernetzt, berät und unterstützt die Schulerhalter und Schulpartner.

Dieses Statut tritt mit 1. April 2017 in Kraft.
Mit diesem Statut treten das bisherige Statut des Schulamtes der Diözese Linz vom 1. Jänner 1973 (LDBl. 139, 1973, Art. 86) und das Statut des Diözesanschulrates der Diözese Linz vom 1. März 1977 (LDBl. 51, 1977, Art. 46) außer Kraft.

Linz, am 3. April 2017
Zl: 640/2017

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz

26. Lehrgang für Begräbnisleitung 2017/2018

Zielgruppen:

1) Der diözesane Lehrgang für Begräbnisleitung ist für die **Teilnehmer/innen des Pastorallehrgangs der KU** verbindlich, wenn sie Begräbnisse leiten werden. Wegen der Anforderungen des Pastorallehrgangs ist die Kursteilnahme aber erst nach Abschluss des Pastorallehrgangs vorgesehen.
2) **Ständige Diakone in Ausbildung** haben diesen Lehrgang ebenfalls zu absolvieren.
3) **Andere Personen** benötigen für die Teilnahme den Nachweis einer entsprechenden theologischen Basisbildung: Absolvierung eines Theologischen Fernkurses, der von der Österreichischen Bischofskonferenz anerkannt ist (siehe: www.theologischekurse.at) und Teilnahme an einem Kurs für die Leitung von Gottesdiensten. Diese Kurse sind im Rahmen bestehender diözesaner Angebote zu besuchen.
   Die Pfarrverantwortlichen – Pfarrer, Pfarrassistent/in, PGR-Leitung – werden sehr gebeten, gemeinsam sorgfältig zu überlegen, wer diese pastoral sensible Aufgabe übernehmen kann. Zur theologischen und liturgiepraktischen Kompetenz ist besonders auch die menschliche Eignung für diese Aufgabe zu bedenken.
   Bei Unklarheiten, Fragen des Termins der Teilnahme und bei anderen Bildungsvoraussetzungen bitten wir die Priester, Diakone, hauptamtlichen Laien und TeilnehmerInnen am Pastorallehrgang um Abklärung mit den jeweiligen Personalverantwortlichen.
4) Da der praxisnahe Kurs auch jenen einen Gewinn bringt, die die **Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen** (Priester, Hochschulabsolvent/innen, Diakone), sind auch diese im Kurs willkommen – wenn noch Plätze frei bleiben.

Kurstermine: 20./21. Oktober 2017; 11. November 2017; 30. November 2017; 19. Jänner 2018; 15. Februar 2018; 16. März 2018
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg; 3. und 5. Einheit im Priesterseminar
Kursumfang und Kursablauf:
1. Einheit: Freitag, 20. Oktober 2017, 18.00 Uhr bis Samstag, 21. Oktober 2017, 16.00 Uhr:
Freitag: Austausch über die Pfarrsituationen, Informationen über den Praxisteil des Kurses
Samstag: 09.00 – 12.00 Uhr: Der erste Kontakt mit der Trauerfamilie
13.15 – 14.30 Uhr: „Abschied nehmen" – Der seelsorgliche Umgang, Gebete und Rituale, wenn jemand stirbt oder verstorben ist / Der Sterbesegen
14.45 – 16.30 Uhr: Rechtliche Aspekte zum Begräbnis

2. Einheit: Samstag, 11. November 2017, 09.00 – 17.00 Uhr:
9.00 – 13.00 Uhr: Die kirchliche Begräbnisfeier
14.15 – 17.00 Uhr: Die Kremation: Liturgiepastorale und -praktische Anliegen

3. Einheit: Donnerstag, 30. November 2017, 12.30 – 17.00 Uhr: (im Priesterseminar)
12.30 – 14.00 Uhr: Erfahrene Begräbnisleiter/innen berichten – Gespräch
14.30 – 17.00 Uhr: Exkursion in den Linzer Urnenhain (Krematorium)

4. Einheit: Freitag, 19. Jänner 2018, 15.00 – 21.30 Uhr: Die Begräbnispredigt

5. Einheit: Donnerstag, 15. Februar 2018, 9.30 – 16.00 Uhr: (im Priesterseminar)
9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 14.30 Uhr: Umgang mit besonderen Todes- und Begräbnissituationen
14.45 – 16 Uhr: Zum Umgang mit Ausgetretenen

6. Einheit: Freitag, 16. März 2018, 16 – 21.30 Uhr: Impulse aus den Praxisaufgaben; Feier mit Überreichung der bischöflichen Beauftragung.

Eingeladen sind auch die verantwortlichen Pfarrer / Pfarrassistent/innen

7. Einheit: Praxisteil
Hospitierungen, Begräbnisse, Gespräche mit Verantwortlichen am Ort ...

Anmeldung: An das **Bischöfliche Ordinariat**, z.Hd. Ordinariatskanzler Mag. Johann Hainzl, bis **19. September 2017**. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Beauftragung und für die Kursteilnahme sind mit Name, Anschrift, Darlegung der Qualifikationsvoraussetzungen und der Funktion in der Pfarre bekannt zu geben. – Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, kann nur eine Person pro Pfarre gemeldet werden.
Kosten: Die Diözese übernimmt die Kosten für die Referent/innen, Kursunterlagen und die Räumlichkeiten.
Individualkosten (Pfarre/Teilnehmer/in): Übernachtung (1. Einheit), Tagesverpflegung, Reisekosten. Wir empfehlen den Pfarren, für ihre Mitarbeiter/innen diese Kosten zu übernehmen.

Kursverantwortung: Liturgiereferat (Leitung) / Institut Pastorale Fortbildung

27. Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern & liturgische Weiterbildung

„Durch **DEIN** *Wort belebe mich!" (Ps 119,107)*
Die Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern wurde neu konzipiert. Sie findet ab 7. Oktober 2017 in Modulform statt. Dabei gibt es drei Etappen mit insgesamt acht Module. Dies ermöglicht eine gewisse Flexibilität: TeilnehmerInnen, welche einzelne Module nicht wahrnehmen können, melden sich zum nächsten Termin des entsprechenden Moduls an. Die Ausbildung darf daher auch über längere Zeit, z.B. über 2 Jahre, absolviert werden. Einzelne Module können auch einzeln belegt werden: z.B. zur Auffrischung, wenn der eigene Kurs bereits lange zurück liegt oder als Weiterbildung für Menschen, welche einen liturgischen Dienst in der Pfarre ausüben bzw. im FA Liturgie engagiert sind.
Die erste Etappe widmet sich dem Grundlegenden (Modul „Basiskurs 1 – Wozu Liturgie?" und Modul „Basiskurs 2 – Eucharistie"). Es folgt die zweite Etappe, die den Fokus auf die Wort-Gottes-Feier legt (Vier Module „Elemente & Ablauf", „Gottes

Wort", „Zeichen & Raum", „pfarrlich vernetzt & Musik"). In der dritten Etappe wird das Gelernte in die Praxis gebracht. (2 Praxistage). Die Basiskurse werden zweimal im Arbeitsjahr angeboten.
Die theoretischen Module finden jeweils samstags im Priesterseminar Linz statt. Für die praktischen Module stehen insgesamt zwölf Tage bzw. Pfarrkirchen mit verschiedenen ReferentInnen zur Wahl. Damit soll ein intensives Üben in kleiner Gruppe ermöglicht werden. Die TeilnehmerInnen wählen selbst den ihnen gelegensten Ort aus.
Anmeldung immer im Liturgiereferat Linz: liturgie@dioezese-linz.at. T: 0732/7610-3121.
Weiterführende Informationen findet man auch unter www.liturgie-linz.at im Bereich „Bildung".

28. Bericht aus dem Priesterrat

Die 6. Vollversammlung des Priesterrates (11. Funktionsperiode) fand am 22. März 2017 im Priesterseminar statt.

1. In seinen Anliegen nennt Bischof Manfred die Überlegungen in der Bischofskonferenz zu Amoris Laetitia, den verantwortlichen Umgang von Priestern mit Spenden und Erbschaften und Erwartungen an ihn bei Konflikten in Pfarren.
2. Seit einiger Zeit wird die Neuordnung der Visitationen überlegt. Mag. Andreas Kaltseis und Dr. Martin Füreder geben eine Einführung in den Stand der Planung, insbesonders welche Ziele damit erreicht werden sollen. In Hinkunft sollen Bischof, Generalvikar und Bischofsvikar für Pastoral ein ganzes Dekanat gemeinsam visitieren und nicht mehr nur einzelne Pfarren. Damit ergeben sich auch eine neue Form und ein neuer Ablauf sowie neue pastorale Zielsetzungen für die visitierten Bereiche.
3. Im Bericht über den angestrebten Prozess „Katholische Kirche in OÖ 2030" werden die Erwartungshaltung, die anvisierten Ziele, der Fahrplan und die inhaltlichen Themenfelder erstmals vorgestellt. Bei den Stellungnahmen dazu wird betont, dass in den letzten Jahren bereits viel über Leitlinien und Strukturen gesprochen bzw. geschrieben wurde. Jetzt braucht es konkrete Entscheidungen, klare Optionen und eine vom Evangelium motivierte Herangehensweise an bestehende Herausforderungen. Dr. Martin Füreder gibt zusätzliche Impulse, die dann ausführlich diskutiert werden.
4. In seinem Bericht weist der geschäftsführende Vorsitzende hin auf die Veranstaltungen in den Dekanaten zur Rahmenordnung gegen Missbrauch und Gewalt und zur vorgesehenen Unterzeichnung einer diesbezüglichen Verpflichtungserklärung. Es folgen noch Kurzberichte aus den Kommissionen und vom Rat für das Ständige Diakonat.
5. Die nächste Vollversammlung des Priesterrates findet am 11. April 2018 im Priesterseminar statt. Die Sitzung am 15. und 16. November 2017 entfällt, da die Mitglieder des Priesterrates am 11. November 2017 zum Diözesanforum eingeladen werden.

29. Bericht aus dem Pastoralrat

Die 9. Vollversammlung des Pastoralrates (9. Funktionsperiode) fand am 3. und am 4. März 2017 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

1. Aus dem Vorstand und der Geschäftsführung wird über deren Sitzungen informiert und vom Fachausschuss Arbeit und Soziales über aktuelle Initiativen berichtet. Zudem gibt es einen Kurzbericht der „Denkwerkstatt".
2. Zum Thema „Kirche und Politik" anhand des Themenfeldes „Soziales" werden zunächst in Gruppengesprächen Erfahrungen gesammelt und dem Plenum präsentiert. Im anschließenden Referat stellt Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß von der KU-Linz die Frage, was das eigentliche Problem der Sozialen Frage heute ist und zeigt an vier Beispielen Möglichkeiten auf, wie kirchlicherseits darauf reagiert werden kann. Nach Rückfragen aus dem Plenum an den Referenten gibt es fünf vorbereitete Stellungnahmen von Mitgliedern des Pastoralrates und weitere Anregungen für ein Engagement der Kirche in der Politik. Abschließend zeigt Bischof Manfred an Hand verschiedener eigener Erfahrungen, wie diffus, komplex und differenziert das Feld „Religion – Kirche – Politik" geworden ist.
3. Die Arbeitsgruppe ‚Glaubenswissen und Glaubenserfahrung teilen' gibt einen Bericht über den aktuellen Stand der Überlegungen und nennt als Ziel: Den Glauben anzubieten und den Menschen Möglichkeiten zu geben, mit dem Lebensweg Jesu in Kontakt zu kommen.
4. Der Textentwurf für die Umweltleitlinien der Diözese Linz wird von Mag. Christian Hein und Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger vorgestellt. Die Leitlinien sollen Grundlage sein für Entscheidungsprozesse mit ökologischer Relevanz in Ämtern, Einrichtungen und Pfarren. Im Plenum wurden dazu verschiedene Anregungen für Ergänzungen bzw. Änderungen gegeben.
5. Seit einiger Zeit wird die Neuordnung der Visitationen überlegt. Mag. Andreas Kaltseis gibt eine Einführung in den Stand der Planung. In Hinkunft sollen Bischof, Generalvikar und Bischofsvikar für Pastoral ein ganzes Dekanat gemeinsam visitieren und nicht mehr nur einzelne Pfarren. Damit ergeben sich auch eine neue Form und ein neuer Ablauf sowie neue pastorale Zielsetzungen für die visitierten Bereiche.
6. Im Bericht über den angestrebten Prozess „Katholische Kirche in OÖ 2030" werden die Erwartungshaltung, die anvisierten Ziele, der Fahrplan und die inhaltlichen Themenfelder vorgestellt. Es sollen dabei auch Antworten darauf gefunden werden, wenn in Pfarren gefragt wird, wie es denn mit ihnen und der Kirche weitergeht. Es braucht dazu auch klare Optionen für die Seelsorge und kirchliches Handeln sowie eine vom Evangelium motivierte Herangehensweise an bestehende Herausforderungen.
7. Unter den Anliegen der Mitglieder kommen die Haussammlung der Caritas, die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl und die Sorge um die Christen im Nahen Osten zur Sprache.
8. Die nächste Sitzung des Pastoralrates findet am 10. November 2017 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt. Am 11. November 2017 folgt das Diözesanforum.

30. Kollekten

Diesem Diözesanblatt sind Erlagscheine für folgende Kollekten beigelegt:

Kirchliche Jugendarbeit (Dreifaltigkeitssonntag, 11. Juni 2017)
Mit dieser Kollekte wird die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese Linz unterstützt, die wesentlich von der Katholischen Jugend Oberösterreich (kj oö) getragen wird. Ihre Ziele sind vor allem die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und Lebensweltgestaltung von Jugendlichen, das Erfahrbarmachen christlicher Werthaltungen, eine lebensnahe Glaubenskommunikation, die Ermöglichung von Beheimatung in der Kirche und die aktive Mitgestaltung der Gesellschaft in Jugendanliegen.
20% des Kollektenergebnisses werden dem Fonds „Jugendsonntag" zur Verfügung gestellt, womit Projekte und Initiativen im Zusammenhang mit der kirchlichen Jugendarbeit in den Pfarren, den Dekanaten und den Regionen (z.B.: Aufbauarbeit für pfarrliche Gruppen, Unterstützung bei defizitären Projekten, Förderung von Innovation ...) unterstützt werden.

Kollekte „Peterspfennig" (25. Juni 2017)
Mit dem „Peterspfennig" wird Papst Franziskus in den vielfältigen apostolischen, pastoralen und karitativen Aufgaben seines universalen Hirtendienstes unterstützt.

Kollekte Priesterstudenten (2. Juli 2017)
Die Kollektenergebnisse dienen der finanziellen Unterstützung von Priestern und Seminaristen, die an verschiedenen Universitäten für die Diözese Linz studieren. Weiters werden auch Seminaristen und Priester unterstützt, die aus anderen Ländern kommen und hier studieren und in der Diözese Aushilfen und Vertretungen übernehmen. Ebenso werden Stipendiaten des Ökumenischen Studienfonds unterstützt.

31. Personen-Nachrichten

Veränderungen in den Pfarren

Lic.theol. Dr. Anselm Olisaeke, Priester der Diözese Nnewi/Nigeria, wurde mit 1. April 2017 zum Kooperator in Schärding bestellt.

Paul Mutebi Ssemunaaba wurde mit 1. April 2017als Kooperator in Schärding entpflichtet und zugleich zum Kooperator in Riedau bestellt.

KonsR Dr. Slawomir Dadas wird mit 31. August 2017 als Pfarrprovisor von Wels-Stadtpfarre entpflichtet. Er bleibt weiterhin Generaldechant und Pfarrer in Wels-Heilige Familie.

Mag. Niko Tomic wird mit 1. September 2017 zum Pfarradministrator in Wels-Stadtpfarre bestellt und zugleich als Kooperator in Wels-Hl. Familie entpflichtet.

GR P. Bernhard Pagitsch CMM wird mit 31. August 2017 als Pfarrprovisor von Hellmonsödt entpflichtet.

Mag. Ing. Markus Luger wird mit 1. September 2017 zum Pfarradministrator in Hellmonsödt bestellt und zugleich als Kurat im Dekanat Linz-Süd entpflichtet.

Stift Wilhering

Abt em. KonsR P. Gottfried Hemmelmayr OCist wird mit 31. August 2017 als Stiftspfarrer in Wilhering entpflichtet und geht in Pension.

Prior KonsR Mag. P. Johannes Mülleder OCist wird mit 1. September 2017 zum Stiftspfarrer in Wilhering bestellt und zugleich als Kooperator von Bad Leonfelden und als Pfarrprovisor von Vorderweißenbach entpflichtet.

Mag. P. Otto Rothammer OCist wird mit 1. September 2017 zum Pfarrprovisor von Vorderweißenbach und zum Kooperator von Bad Leonfelden bestellt und zugleich als Kooperator von Vorderweißenbach und Ottensheim entpflichtet.

Salesianer Don Boscos

KonsR P. Franz Ruthofer SDB wurde 31. März 2017 als Kurat im Dekanat Schwanenstadt entpflichtet. Ende Juli 2017 übersiedelt er ins Don Bosco Haus in Wien.

MMag. Dr. P. Bernhard Maier SDB wird mit 30. Juni 2017 als Kurat in Linz-Don Bosco entpflichtet und geht nach Turin/Italien.

KonsR Dipl.Theol. P. Siegfried Mitteregger SDB wird mit 30. Juni 2017 als Kooperator in Linz-St. Severin entpflichtet. Er bleibt Kooperator in Linz-Don Bosco sowie KIM-Seelsorger.

KonsR P. Johann Stummer SDB beendet mit 31. Juli 2017 seinen Dienst als Direktor und Kirchenrektor von St. Anna in Oberthalheim und übersiedelt nach Linz-Don Bosco.

KonsR P. Josef Parteder SDB wird mit 31. August 2017 als Pfarrer in Linz-St. Severin entpflichtet und übersiedelt nach Amstetten.

Ständige Diakone

Franz Xaver Muhr übernahm mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 25. März 2017 ehrenamtlich diakonale Dienste in der Gefangenenseelsorge Wels und im Dekanat Gmunden.

Alfred Ortner übernahm mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 26. März 2017 ehrenamtlich diakonale Dienste in der Pfarre Wallern.

Klaus Autengruber übernahm mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 2. April 2017 ehrenamtlich diakonale Dienste in der Pfarre Lindach.

Verstorben

KonsR Karl Ecker, emer. Pfarrer von Gallspach, ist am 9. April 2017 im 79. Lebensjahr im Klinikum Wels-Grieskirchen in Wels verstorben.
Karl Ecker wurde am 6. Oktober 1938 in Wolfsegg geboren. Nach der Aufbaumittelschule in Unterwaltersdorf und Lambach besuchte er das Priesterseminar Linz und wurde am 29. Juni 1963 im Mariendom zum Priester geweiht.
Anschließend war er Kooperator in Naarn, Unterweißenbach und Linz-Herz Jesu. Von 1973 bis 2004 war Karl Ecker Pfarrer in Gallspach. Anschließend war er im Marienheim in Gallspach, wo er priesterlich noch weiterwirken konnte.
Viele Jahre war er Diözesanverantwortlicher der katholisch-charismatischen Erneuerung sowie beauftragter Priester für den geistlichen Befreiungsdienst.
Der Begräbnisgottesdienst wurde am 19. April 2017 in der Pfarrkirche Gallspach gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Familiengrab am Friedhof in Wolfsegg.

32. Termine

● Sie wollten nicht töten – Ausstellung der Friedensbibliothek Berlin im Linzer Dom
Wir stehen im 10. Jahr seit der Seligsprechung von Franz Jägerstätter. Das wurde vom Domkapitel zum Anlass genommen, die Ausstellung der Friedensbibliothek Berlin „Franz Jägerstätter" und „Entfernung von der Truppe" in den Mariendom zu bringen.
Die Ausstellung ist bis zur Langen Nacht der Kirchen am 9. Juni bei freiem Eintritt während der Öffnungszeiten des Domes (nicht während der Gottesdienste) zu besichtigen. In die Zeit der Ausstellung fällt auch der Gedenktag des Sel. Franz am **Sonntag, 21. Mai 2017**. Bischof Manfred wird dem Gottesdienst um 10.00 Uhr vorstehen und der Domchor wird die „Jägerstätter-Messe" von Pavel Smutny zur Aufführung bringen.
Die Fotoausstellung „Entfernung von der Truppe" zeigt über 250 Bilder. Unter der Überschrift ‚Sie wollten nicht töten' werden 42 Deserteure mit stichwortartigem Lebenslauf vorgestellt. Religiöser Glaube, Pazifismus oder die unvorstellbare Grausamkeit des Krieges trieb die Männer zur Flucht, Selbstverstümmelung oder auch zu offener Verweigerung.
Ein Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit dem Leben Franz Jägerstätters, dessen Entscheidung erst nach Jahrzehnten entsprechend gewürdigt wurde.
Näheres dazu siehe in der Beilage zum Diözesanblatt.

● Wir feiern das Leben:
11. Juni 2017, Linzer Mariendom & Domplatz
Am **Sonntag, 11. Juni 2017 ab 10.00 Uhr** lädt Bischof Manfred Scheuer zu einem besonderen Fest ein: Bei einem Gottesdienst im Linzer Mariendom und einem bunten Programm auf dem Linzer Domplatz wird das Leben als kostbares Geschenk gefeiert. Eingeladen sind vor allem Familien und Menschen mit Beeinträchtigung.
Um 10.00 Uhr wird im Linzer Mariendom gemeinsam ein Familien-Gottesdienst zum Thema „Leben in Vielfalt" gefeiert. Anschließend geht das Fest auf dem Domplatz weiter (bis 13.30 Uhr); alle Gäste erwartet ein abwechslungsreiches Programm („Magic Priest" Gert Smetanig, Spielstationen, Hüpfburg, Domführungen, Musik der Gruppe „Blechsalat", Speis und Trank). Der Gottesdienst, die Domführungen und einzelne Programmpunkte werden in die Gebärdensprache gedolmetscht.
Am Nachmittag gibt es für alle Mitfeiernden ermäßigte Eintritte für die Grottenbahn, den Linzer Tiergarten auf dem Pöstlingberg, das Ars Electronica Center und die Ausstellung „Blühendes Afrika – Kontinent der Vielfalt" im Botanischen Garten.
Ein Plakat mit der Bitte um Ankündigung in den Pfarren liegt bei.
Information: www.dioezese-linz.at/wirfeierndasleben
Kontakt: Katholische Aktion OÖ, Te3, 0732/7610-3411

● Tag der Heiligung der Priester
Auf Einladung des Linzer Priesterkreises wird am Herz-Jesu-Fest, **23. Juni 2017, um 10.00 Uhr** in der Karmelitenkirche in Linz anlässlich des Tages der Heiligung der Priester mit Bischof Dr. Manfred Scheuer ein Gottesdienst gefeiert.

● Theaterstück „Der Fall Gruber"
Dr. Johann Gruber: Pädagoge – Priester – NS-Gegner – KZ-Häftling – Mensch
Ein Theaterstück des Schriftstellers und Drehbuchautors Thomas Baum. Initiiert und veranstaltet vom Verein Plattform Johann Gruber in Kooperation mit dem Mariendom Linz und der Linzer Kirchenzeitung. Die Aufführungen finden kurz vor der Neugestaltung des Innenraumes im einzigartigen Ambiente des für die Innenrenovierung leergeräumten Linzer Mariendomes statt.
Uraufführung am **Samstag, 24. Juni 2017 um 20.30 Uhr**, Mariendom Linz; Folgeaufführung am **Sonntag, 25. Juni 2017 um 20.30 Uhr**, Mariendom Linz
Karten: €29,- Domcenter Linz, www.oeticket.com
Der oberösterreichische Priester und Reformpädagoge Dr. Johann Gruber zählt zu den bedeutendsten Widerstandskämpfern Österreichs. Als Direktor der Linzer Blindenanstalt wurde er am 10. Mai 1938 wegen seiner Ablehnung des Nationalsozia-

lismus und eines angeblichen Sittlichkeitsdelikts von der Gestapo verhaftet. Nach seiner Verurteilung im Jahr 1939 kam er zunächst ins Konzentrationslager Dachau und wurde schließlich 1940 ins Konzentrationslager Gusen überstellt, wo er am 7. April 1944, am Karfreitag, vom Lagerkommandanten nach tagelanger Folter grausam ermordet wurde.
Von den Überlebenden des Konzentrationslagers Gusen wird er als „Engel in der Hölle" verehrt und nach Schilderung der Häftlinge rettete er vielen Menschen in Gusen das Leben.
Ab Herbst 2017 kann dieses Theaterstück von Pfarren, örtlichen Bildungswerken, Kulturinitiativen etc. als Gastspiel gebucht werden. Es ist speziell für Kirchen als Spielort konzipiert. (Preis € 4.000,- zzgl. 13% Umsatzsteuer).
Infos & Kontakt Theaterstück: Franz Froschauer, Tel. 0664/38 33 7 26, Mail: franz.froschauer@aon.at

● 19. Ökumenische Sommerakademie: „GÄRTEN IN DER WÜSTE. Schöpfungsethik zwischen Wunsch und Wirklichkeit"
Die dreiteilige Oberösterreichische Landesgartenschau ist der Anlass, dass sich die heurige 19. ökumenische Sommerakademie mit der religiösen Symbolik des Gartens und aktuellen ökologischen Fragen der globalen wirtschaftlichen Entwicklung aus theologischer und ethischer Sicht beschäftigt.
In der jüdisch-christlichen Bibel und auch im Islam haben Gärten eine besondere Bedeutung. Das Paradies der Schöpfungsgeschichte ist ein Garten, aus dem die Menschen als Konsequenz ihres Handelns vertrieben wurden.
In den Wüstengebieten, in denen die monotheistischen Religionen entstanden sind, sind Gärten ein Symbol der Sehnsucht. Dem steht die fortschreitende Zerstörung der natürlichen Umwelt gegenüber, die zum globalen Problem geworden ist, mit dem sich die Theologie ebenso wie die Umweltwissenschaft und die Wirtschaftsethik beschäftigt.
Prominente Vortragende aus den genannten Wissenschaften werden die Einwicklungen analysieren und über Ansätze zur Lösung des Problems referieren. Die wissenschaftliche Behandlung wird durch Berichte von Vertreterinnen und Vertretern ökologischer Initiativen aus Österreich und Bayern abgerundet. Schließlich wird die Frage der Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung auch an Exponenten der christlichen Kirchen gestellt, wie es Tradition der ökumenischen Sommerakademie ist.
Ort und Termin: Stift Kremsmünster, **12. bis 14. Juli 2017**
Teilnahmegebühr: € 60,-- für die gesamte Dauer (Ermäßigungen für Studierende).
Anmeldung: Katholische Privat-Universität Linz, 4020 Linz, Bethlehemstraße 20, Tel.: 0732/784293, E-Mail: sommerakademie@ku-linz.at.

● Exerzitien im Stift Schlägl – Änderung
Die Exerzitien für Priester und Angehörige einer Ordensgemeinschaft im Seminarzentrum Stift Schlägl vom 10. bis 15. Juli 2017 (angekündigt im LDBl. 162/2016, Art. 53) wird Bischofsvikar Ehrenkan. Franz Haidinger an Stelle von Bischofsvikar Regens Dr. Johann Hintermaier leiten.

● Exerzitien für Priester, Diakone und alle in der Gemeindeseelsorge tätigen Frauen und Männer
Thema: Doppelt belastet – aber beauftragt, Frohe Botschaft zu verkünden

Ort:	Gästehaus Maria Puchheim
Termin:	Montag, 21. August 2017, 18.00 Uhr bis Freitag, 25. August 2017, 9.00 Uhr
Leitung:	P. Klemens Nodewald CSsR, Redemptorist
Anmeldung:	Exerzitien- und Gästehaus der Redemptoristen, 4800 Attnang-Puchheim, Gmundnerstraße 3, Tel. 07674/62367, Mail: exerzitienhaus-puchheim@cssr.at

● Sprechtage des Diözesanbischofs für Priester und Diakone
Bischof Dr. Manfred Scheuer hat in seinem Kalender für das zweite Halbjahr 2017 einige Termine für Gespräche mit Priestern und Diakonen reserviert. Es wird gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechtage vorher im Sekretariat telefonisch anzumelden: 0732/77 26 76 - 1121.
Dienstag, 12. September 2017, 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag, 17. Oktober 2017, 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag, 14. November 2017, 9.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch, 6. Dezember 2017, 9.30 - 12.00 Uhr

33. Hinweis

● Osthilfe-Fonds fördert kirchliches Leben und soziale Projekte im Osten Europas

Der Osthilfefonds der Diözese Linz unterstützt pastorale Projekte wie z.B. kirchliche Jugendarbeit und soziale Projekte wie Einrichtungen für Straßenkinder und Armenküchen in den Partnerdiözesen in Bosnien-Herzegowina, Rumänien, Weißrussland und fallweise in anderen Regionen Ost- und Mitteleuropas.

2016 konnte der Osthilfefonds **53 Projekte** mit einer Summe von **421.065 Euro** finanzieren.

In der Diözese Alba Iulia in Rumänien wurde im Projekt „Mach mehr!" der Aufbau der youngCaritas in kirchlichen Jugendgruppen unterstützt. Über 500 Jugendliche in Schulen und Pfarren nahmen an Workshops zu aktuellen sozialen Themen teil. Im Anschluss planten die Jugendlichen kreative Sozialaktionen, die sie in ihrer Pfarre durchführten.

Mit der Unterstützung des Osthilfefonds konnte auch die Renovierung von Klassenräumen in der einzigen katholischen Volksschule in Sibirien (Novosibirsk) für 120 Kinder durchgeführt werden.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. Mai 2017

Mag. Johann Hainzl
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: kb-offset, Kroiss & Bichler GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Regau.
Das „Linzer Diözesanblatt" ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.